

Vielfalt macht stark



Fragen für die „Lustigen“

1. Wie merkt ihr im Alltag, dass ihr lustig seid? Bitte gebt Beispiele.
2. Wie hilft es euch im Alltag, lustig zu sein? Bitte nennt Beispiele.
3. Habt ihr schon Situationen erlebt, in denen es Probleme gemacht hat, lustig zu sein? Falls ja, welche?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn nur „lustige“ Leute darin wären? Ihr dürft dabei ruhig auch ein bisschen selbstkritisch sein.
5. Welche Vorteile bringt es, ernste Freunde oder Freundinnen zu haben?
6. Was können „lustige“ Menschen von „ernsten“ Menschen lernen?
7. Warum ist eine Klasse mit lustigen Menschen besser als eine ohne?



Fragen für die „Ernsten“

1. Wie merkt ihr im Alltag, dass ihr ernst seid? Bitte gebt Beispiele.
2. Wie hilft es euch im Alltag, ernst zu sein? Bitte nennt Beispiele.
3. Habt ihr schon Situationen erlebt, in denen es Probleme gemacht hat, ernst zu sein? Falls ja, welche?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn nur „ernste“ Leute darin wären? Ihr dürft dabei ruhig auch ein bisschen selbstkritisch sein.
5. Welche Vorteile bringt es, lustige Freunde oder Freundinnen zu haben?
6. Was können „ernste“ Menschen von „lustigen“ Menschen lernen?
7. Warum ist eine Klasse mit ernst Menschen besser als eine ohne?

Vielfalt macht stark



Fragen für die „Optimisten“

1. Wie merkt ihr im Alltag, dass ihr optimistisch seid? Bitte gebt Beispiele.
2. Wie hilft es euch im Alltag, optimistisch zu sein? Bitte nennt Beispiele.
3. Habt ihr schon Situationen erlebt, in denen es Probleme gemacht hat, optimistisch zu sein? Falls ja, welche?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn nur „optimistische“ Leute darin wären? Ihr dürft dabei ruhig auch ein bisschen selbstkritisch sein.
5. Welche Vorteile bringt es, pessimistische Freunde oder Freundinnen zu haben?
6. Was können „optimistische“ Menschen von „pessimistischen“ Menschen lernen?
7. Warum ist eine Klasse mit optimistischen Menschen besser als eine ohne?



Fragen für die „Pessimisten“

1. Wie merkt ihr im Alltag, dass ihr pessimistisch seid? Bitte gebt Beispiele.
2. Wie hilft es euch im Alltag, pessimistisch zu sein? Bitte nennt Beispiele.
3. Habt ihr schon Situationen erlebt, in denen es Probleme gemacht hat, pessimistisch zu sein? Falls ja, welche?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn nur „pessimistische“ Leute darin wären? Ihr dürft dabei ruhig auch ein bisschen selbstkritisch sein.
5. Welche Vorteile bringt es, optimistische Freunde oder Freundinnen zu haben?
6. Was können „pessimistische“ Menschen von „optimistischen“ Menschen lernen?
7. Warum ist eine Klasse mit pessimistischen Menschen besser als eine ohne?

Vielfalt macht stark



Fragen für „Spontane“

1. Wann habt ihr zuletzt spontan gehandelt? Erzählt von einer konkreten Situation.
2. Was mögt ihr daran, spontan zu sein? Welche Vorteile hat das für euren Alltag?
3. Gab es schon Situationen, in denen Spontaneität euch in Schwierigkeiten gebracht hat? Was ist passiert?
4. Stellt euch vor, alle in der Klasse wären genauso spontan wie ihr – was wäre daran gut, und was könnte problematisch sein?
5. Was schätzt ihr an Menschen, die gerne planen?
6. Welche Situationen fallen euch ein, in denen es besser wäre, einen Plan zu haben, statt spontan zu handeln?
7. Wie könnte eine gute Zusammenarbeit zwischen Spontanen und Planenden aussehen?



Fragen für die „Planenden“

1. Was war das letzte Mal, dass ihr einen Plan gemacht habt, und wie ist es gelaufen? Erzählt von einer konkreten Situation.
2. Was schätzt ihr daran, dass ihr gerne plant? Wie hilft euch das im Alltag?
3. Gab es schon Momente, in denen zu viel Planung euch eingeschränkt hat? Was ist passiert?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso planend wären wie ihr? Was wäre daran positiv, und was eher schwierig?
5. Was mögt ihr an Menschen, die spontan sind?
6. Welche Vorteile könnte es haben, ab und zu spontan zu sein?
7. Wie profitiert eine Klasse von Planenden und Spontanen voneinander?

Vielfalt macht stark



Fragen für „Offene“

1. Wann habt ihr zuletzt etwas Neues ausprobiert, und wie hat es sich angefühlt? Was war das Ergebnis?
2. Was schätzt ihr daran, offen für Neues zu sein? Wo bringt euch das im Leben weiter?
3. Gab es schon Situationen, in denen eure Offenheit für Neues nicht so gut funktioniert hat? Was habt ihr daraus gelernt?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso offen wären wie ihr? Was wären die Vorteile, und wo könnte es schwierig werden?
5. Was bewundert ihr an Menschen, die eher konservativ sind?
6. In welchen Situationen könnte es gut sein, vorsichtiger und weniger offen zu sein?
7. Wie könnten Menschen, die offen sind, und solche, die eher konservativ denken, voneinander profitieren?



Fragen für die „Konservativen“

1. Wann habt ihr zuletzt an Traditionen oder bekannten Wegen festgehalten, und warum war das für euch wichtig?
2. Was schätzt ihr daran, eher konservativ zu sein? Wo hilft euch das im Alltag oder bei Entscheidungen?
3. Gab es schon Momente, in denen eure Zurückhaltung oder Vorsicht euch eingeschränkt hat? Was hättet ihr vielleicht anders gemacht?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso konservativ wären wie ihr? Was wäre daran gut, und was könnte problematisch sein?
5. Was mögt ihr an Menschen, die offen für Neues sind?
6. In welchen Situationen könnte es von Vorteil sein, offener zu sein?
7. Wie könnten konservative und offene Menschen zusammenarbeiten, um eine Balance zu finden?

Vielfalt macht stark



Fragen für „Kooperative“

1. Wann habt ihr zuletzt in einem Team zusammengearbeitet, und wie habt ihr euch dabei gefühlt? Was lief besonders gut?
2. Was gefällt euch daran, kooperativ zu sein? Wie hilft euch das im Alltag oder in der Schule?
3. Gab es Situationen, in denen eure kooperative Art nicht funktioniert hat? Was war das Problem?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso kooperativ wären wie ihr? Was wären die Vorteile, und wo könnte es schwierig werden?
5. Was bewundert ihr an Menschen, die wettbewerbsorientiert sind?
6. Wann wäre es hilfreich, wettbewerbsorientierter zu sein?
7. Wie könnten kooperative und wettbewerbsorientierte Menschen gemeinsam erfolgreich sein?



Fragen für die „Wettbewerbsorientierten“

1. Wann habt ihr zuletzt an einem Wettbewerb teilgenommen oder euch mit anderen gemessen, und wie habt ihr euch dabei gefühlt? Was war das Ergebnis?
2. Was gefällt euch daran, wettbewerbsorientiert zu sein? Welche Vorteile bringt euch das im Alltag oder in der Schule?
3. Gab es schon Momente, in denen eure Wettbewerbsorientierung Probleme verursacht hat? Was ist passiert?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso wettbewerbsorientiert wären wie ihr? Was wäre daran gut, und was könnte problematisch sein?
5. Was schätzt ihr an Menschen, die kooperativ sind?
6. In welchen Situationen könnte es hilfreich sein, kooperativer zu sein?
7. Wie könnten wettbewerbsorientierte und kooperative Menschen zusammenarbeiten, um ihre Stärken zu kombinieren?

Vielfalt macht stark



Fragen für „Direkte“

1. Wann habt ihr zuletzt in einer Situation klar und direkt gesagt, was ihr denkt? Wie wurde das aufgenommen?
2. Was gefällt euch daran, direkt zu sein? Welche Vorteile hat das in der Kommunikation mit anderen?
3. Gab es schon Situationen, in denen eure direkte Art zu Missverständnissen oder Konflikten geführt hat? Was war das Problem?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso direkt kommunizieren würden wie ihr? Was wäre daran gut, und was könnte herausfordernd sein?
5. Was schätzt ihr an Menschen, die eher ausweichend kommunizieren?
6. In welchen Situationen könnte es hilfreich sein, weniger direkt und etwas diplomatischer zu sein?
7. Wie könnten direkte und ausweichende Kommunikationsstile sich ergänzen, um Missverständnisse zu vermeiden?



Fragen für die „Ausweichenden“

1. Wann habt ihr zuletzt in einer schwierigen Situation lieber vorsichtig und ausweichend kommuniziert? Was war der Grund, und wie hat es sich ausgewirkt?
2. Was mögt ihr daran, in der Kommunikation zurückhaltender zu sein? Welche Vorteile hat das in eurem Alltag?
3. Gab es Situationen, in denen eure ausweichende Art zu Verwirrung oder Problemen geführt hat? Was habt ihr daraus gelernt?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso ausweichend kommunizieren würden wie ihr? Was wäre daran positiv, und was könnte problematisch sein?
5. Was bewundert ihr an Menschen, die direkt kommunizieren?
6. In welchen Situationen könnte es hilfreich sein, klarer und direkter zu sein?
7. Wie könnten direkte und ausweichende Kommunikationsstile zusammen genutzt werden, um die Stärken beider Ansätze zu vereinen?

Vielfalt macht stark



Fragen für „Freche“

1. Wann habt ihr zuletzt eine freche Bemerkung gemacht, und wie haben die anderen darauf reagiert?
2. Was gefällt euch daran, frech zu sein? In welchen Situationen findet ihr es besonders nützlich?
3. Gab es schon Momente, in denen eure freche Art zu Problemen geführt hat? Was war das, und wie seid ihr damit umgegangen?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso frech wären wie ihr? Was wäre daran gut, und was könnte schwierig werden?
5. Was schätzt ihr an Menschen, die höflich sind?
6. In welchen Situationen könnte es hilfreich sein, höflicher zu sein?
7. Wie könnten freche und höfliche Menschen gut miteinander umgehen und voneinander lernen?



Fragen für die „Höflichen“

1. Wann habt ihr zuletzt jemandem durch eure Höflichkeit eine Freude gemacht oder eine schwierige Situation entspannt? Was ist passiert?
2. Was mögt ihr daran, höflich zu sein? Welche Vorteile hat das in eurem Alltag?
3. Gab es schon Situationen, in denen eure Höflichkeit als Schwäche wahrgenommen wurde oder zu Problemen führte? Wie seid ihr damit umgegangen?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso höflich wären wie ihr? Was wäre daran positiv, und was könnte problematisch sein?
5. Was bewundert ihr an Menschen, die frech sind?
6. In welchen Situationen könnte es von Vorteil sein, frecher oder direkter zu sein?
7. Wie könnten höfliche und freche Menschen zusammenarbeiten, um eine gute Balance zwischen Humor und Respekt zu finden?

Vielfalt macht stark



Fragen für diejenigen, die die Initiative ergreifen

1. Wann habt ihr zuletzt in einer Situation die Initiative ergriffen? Was habt ihr getan, und wie ist es ausgefallen?
2. Was gefällt euch daran, initiativ zu sein? Wie hilft euch das im Alltag oder bei der Arbeit in Gruppen?
3. Gab es schon Situationen, in denen eure Initiative zu Problemen geführt hat? Was war passiert, und wie habt ihr darauf reagiert?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso initiativ wären wie ihr? Was wäre daran gut, und was könnte herausfordernd sein?
5. Was schätzt ihr an Menschen, die eher abwartend sind?
6. In welchen Situationen könnte es hilfreich sein, zurückhaltender und weniger initiativ zu sein?
7. Wie könnten initiativ und abwartend handelnde Menschen zusammenarbeiten, um sich gegenseitig zu unterstützen?



Fragen für die „Abwartenden“

1. Wann habt ihr zuletzt in einer Situation bewusst abgewartet, anstatt zu handeln? Was war der Grund, und wie hat es sich ausgewirkt?
2. Was gefällt euch daran, eine abwartende Haltung einzunehmen? In welchen Situationen empfindet ihr das als hilfreich?
3. Gab es schon Momente, in denen eure abwartende Haltung zu Problemen oder Missverständnissen geführt hat? Was habt ihr daraus gelernt?
4. Wie würde die Klasse aussehen, wenn alle genauso abwartend wären wie ihr? Was wäre daran positiv, und was könnte problematisch sein?
5. Was bewundert ihr an Menschen, die gerne die Initiative ergreifen?
6. In welchen Situationen könnte es von Vorteil sein, selbst initiativer zu sein?
7. Wie könnten abwartende und initiativ handelnde Menschen voneinander profitieren und zusammenarbeiten, um Stärken zu vereinen?